

Teradata: Wiener Drehscheibe

Data Warehouse-Spezialist Teradata macht Wien zum Brückenkopf einer neuen Osteuropa-Division und weitet sein Dienstleistungsportfolio aus.

Im Jahre 1995 nahm Teradata in Österreich das erste Data Warehouse-Projekt in Angriff. Kunde der ersten Stunde war das Handelsunternehmen Metro, das heute noch ein erfolgreicher Teradata-Anwender ist. Die Startkonfiguration hatte damals eine Speicherkapazität von 230 GB Disk. Zweiter Kunde war mobilkom austria mit einem Startvolumen von 40 GB. Bereits im Jahre 1999 hatten sämtliche Teradata-Kunden in Österreich Systeme mit mehr als einem Terabyte. Heute sind sie auf das Ziffache angewachsen.

Professional Services und technologie-neutrale Beratungsleistungen waren von Anfang an ein Schwerpunkt der Teradata-Aktivitäten in Österreich. Die rasch gewonnene Praxiserfahrung führte im Jahr 2000 zur Gründung des »Teradata Center of Expertise Vienna«. Am 1. September 2007 schließlich nahm die vorherige Abteilung der NCR Österreich als selbstständige Teradata GmbH in Österreich die operativen Geschäfte auf.

Herz der neuen Region. Mit 1. April 2010 steht nun eine organisatorische Veränderung ins Haus, die Österreich mit Osteuropa zusammenbringt. Gleichzeitig gibt es eine personelle Veränderung an der Spitze: Gerald Rosak, seit Beginn der Teradata-Aktivitäten in Österreich mit an Bord, übernimmt die Geschäftsleitung des DWH-Spezialisten; der bisherige Ge-

schäftsführer Michael Eschenlor zieht sich in den wohlverdienten Ruhestand zurück. »Gerald Rosak war bisher schon einer unserer »Exportschlager« in den Osten und hatte Länderverantwortung für Polen und Ungarn«, so Eschenlor. »Die Koppelung in Personalunion mit Österreich macht Sinn und bringt dem Wiener Standort zusätzliche Kompetenz.«

Zur neuen Teradata-Region gehören neben Polen und Ungarn mit eigenen Organisationen die Länder Weißrussland, Rumänien, Bulgarien und der Adria-Raum. Rosak über den neuen Aufgabenbereich: »Wien war immer schon eine Drehscheibe für die angrenzenden Länder. Osteuropa ist weiterhin ein boomender Markt mit enormem Potenzial für österreichische Firmen, die wir nun zentral von Wien aus oder dezentral in den einzelnen Ländern betreuen können.«

Gerald Rosak blickt zuversichtlich in die Zukunft: »Business Intelligence ist ein Top-Thema in allen Unternehmen. Das Datenspeichern selbst ist kein Kriterium mehr. Operative Systeme via Realtime-Verfahren unterstützen und gleichzeitig komplexe Abfragen durchführen können – das ist die hohe Schule des Data Warehousing, wo ein flexibles System den Usern ein Höchstmaß an Freiheit und Informationen auf Knopfdruck gibt.«

Die künftigen Ziele sind prägnant umrissen: »Wir sind in Österreich bei Banken



»Die hohe Schule des Data Warehousing liefert Informationen auf Knopfdruck.«

GERALD ROSAK

MANAGING DIRECTOR ÖSTERREICH & CEE

und Telcos sehr erfolgreich. Das wollen wir ausbauen und dazu den Energie-Sektor aktiv ansprechen. Weiters werden wir den Bereich Managed Services in Österreich verstärken und die bisherigen Kompetenzen ausweiten.« Das Versprechen lautet »Best in Class«-Knowhow: »Ein Kunde, der sich für uns entscheidet, sucht keine Zwei- bis Drei-Jahres-Lösung. Es ist ein langer gemeinsamer Weg, den wir gehen«, so Rosak.



»Länderkoppelung und Personalunion bringt dem Wiener Standort zusätzliche Kompetenz.«

**Michael Eschenlor,
Geschäftsführer
der Teradata GmbH.**

Steckbrief

Unternehmen: Teradata GmbH

Mitarbeiter: rd. 50

Tel.: (01) 89 11 18-0

Web: www.teradata.at